

Modulbeschreibung 23-MeWi-HM1 Medien, Sprache und Kultur

Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft

Version vom 14.05.2026

Dieses Modulhandbuch gibt den derzeitigen Stand wieder und kann Änderungen unterliegen. Aktuelle Informationen und den jeweils letzten Stand dieses Dokuments finden Sie im Internet über die Seite

<https://ekvv.uni-bielefeld.de/sinfo/publ/modul/48444860>

Die jeweils aktuellen und gültigen Regelungen im Modulhandbuch sind verbindlich und konkretisieren die im Verkündungsblatt der Universität Bielefeld veröffentlichten Fächerspezifischen Bestimmungen.

23-MeWi-HM1 Medien, Sprache und Kultur

Fakultät

Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft

Modulverantwortliche*r

Prof. Dr. Ina Pick

Turnus (Beginn)

Jedes Semester

Leistungspunkte

15 Leistungspunkte

Kompetenzen

Die Studierenden werden befähigt, sich kritisch mit eigenen und fremden Medienproduktionen auseinanderzusetzen. Der fächerübergreifende Bezugsrahmen der Medienkulturwissenschaft schult und fördert bei den Studierenden die Fähigkeit zu interdisziplinärem wissenschaftlichen Arbeiten und versetzt sie in die Lage, auf einer soliden Grundlage ein Verständnis für disziplinenübergreifende Phänomene zu entwickeln, sie in größere Kontexte einbetten, auswerten und kritisch-reflektierend bewerten zu können. Sie werden darüber hinaus in die Lage versetzt, Forschungsfragen im Überschneidungsbereich der interdisziplinären Herangehensweise zu formulieren.

Lehrinhalte

Zu den Lehrinhalten gehört die Beschäftigung mit einer integralen Mediengeschichte sowie der Einzelmediengeschichte, ferner die Vermittlung medienkulturwissenschaftlicher Theoriebildung, die Beschäftigung mit den (historischen und gesellschaftlichen) Bedingungen von Medienentwicklungen und -veränderungen, die Analyse von exemplarischen Einzelmedien und Medientypen (im Kontext verschiedener Kulturkreise und unter Anwendung medienkulturwissenschaftlicher Theorien), die Beschäftigung mit Phänomenen von Inter- und Transmedialitäten und insgesamt die Beleuchtung der grundlegenden Bedeutung, die Medien für die Kultur, deren Vermittlung, für Identitätenbildung oder auch Entgrenzungen haben. Zudem werden grundlegende Kenntnisse über verschiedene Kommunikationsformen vermittelt. Die Medienkulturwissenschaft als adäquater fächerübergreifender Bezugsrahmen ermöglicht es, auf breiter Basis komplexe Zusammenhänge von Medien, Sprache und Kultur anhand einschlägiger Beispiele (aus der Antike bis heute) zu erkennen, in einzelnen Phänomenen zu identifizieren und in größere Zusammenhänge einzuordnen und auf einer soliden Grundlage kritisch reflektierend bewerten zu können. Die bewusste Auseinandersetzung mit Fragestellungen aus der Medienkulturwissenschaft schärft den Blick für die zentrale Bedeutung der Medien bei der Vermittlung von Kulturen, bei der Schaffung von Identitäten, die nicht mehr an die überkommenen Inklusionskriterien gebunden sind, und bei der Entgrenzung traditioneller Gesellschaften, ihrer kulturellen Identitäten und Selbstverständnisse.

Empfohlene Vorkenntnisse

—

Notwendige Voraussetzungen

–

Erläuterung zu den Modulelementen

 Modulstruktur: 3 SL, 1 bPr¹

Veranstaltungen

Titel	Art	Turnus	Workload ⁵	LP ²
Lehrveranstaltung I	Seminar	WiSe&SoSe	90 h (30 + 60)	3 [Pr]
Lehrveranstaltung II	Praxisstudie o. Seminar o. Vorlesung	WiSe&SoSe	90 h (30 + 60)	3 [SL]
Lehrveranstaltung III	Praxisstudie o. Seminar o. Vorlesung	WiSe&SoSe	90 h (30 + 60)	3 [SL]
Lehrveranstaltung IV	Praxisstudie o. Seminar o. Vorlesung	WiSe&SoSe	90 h (30 + 60)	3 [SL]

Studienleistungen

Zuordnung Prüfende	Workload	LP ²
Lehrende der Veranstaltung Lehrveranstaltung II (Praxisstudie o. Seminar o. Vorlesung) <i>In der Form variierend wird die Studienleistung durch das Bearbeiten von Übungsaufgaben, das Lesen, das Vorbereiten kleinerer Präsentationen sowie Diskutieren und/oder Referieren von Texten erbracht. Die übliche Bearbeitungszeit hat einen Umfang von ca. 1-2 Stunden pro Woche.</i>	siehe oben	siehe oben
Lehrende der Veranstaltung Lehrveranstaltung III (Praxisstudie o. Seminar o. Vorlesung) <i>In der Form variierend wird die Studienleistung durch das Bearbeiten von Übungsaufgaben, das Lesen, das Vorbereiten kleinerer Präsentationen sowie Diskutieren und/oder Referieren von Texten erbracht. Die übliche Bearbeitungszeit hat einen Umfang von ca. 1-2 Stunden pro Woche.</i>	siehe oben	siehe oben

<p>Lehrende der Veranstaltung Lehrveranstaltung IV (Praxisstudie o. Seminar o. Vorlesung)</p> <p><i>In der Form variierend wird die Studienleistung durch das Bearbeiten von Übungsaufgaben, das Lesen, das Vorbereiten kleinerer Präsentationen sowie Diskutieren und/oder Referieren von Texten erbracht. Die übliche Bearbeitungszeit hat einen Umfang von ca. 1-2 Stunden pro Woche.</i></p>	<p>siehe oben</p>	<p>siehe oben</p>
---	-------------------	-------------------

Prüfungen

Zuordnung Prüfende	Art	Gewichtung	Workload	LP ²
<p>Lehrende der Veranstaltung Lehrveranstaltung I (Seminar)</p> <p><i>Eine Klausur hat einen Umfang von 90 Minuten, eine Hausarbeit umfasst 12 - 20 Seiten, eine mündliche Prüfung umfasst 20 Minuten und ein Portfolio besteht aus unterschiedlichen kleinteiligen Prüfungselementen, die den Seminarverlauf sowie den Lernerfolg repräsentieren. Das Portfolio bezeichnet eine Zusammenstellung von Dokumenten, die den Lernverlauf eines Individuums beschreiben bzw. dokumentieren. Portfolios dienen dazu, Lernerfahrungen und -erfolge zu erfassen und Lernstrategien zu planen. Mit Hilfe des Portfolios sollen die Arbeitsergebnisse eines Studierenden aus einer Veranstaltung/einem Modul dokumentiert werden. Ein Portfolio kann verschiedene Arbeiten von Exzerpten und Literaturrecherchen bis zu Lerntagebüchern oder Referaten enthalten und entspricht dem Aufwand einer Hausarbeit. Die DozentInnen entscheiden jeweils, welche Leistungen für das Portfolio zu erbringen sind, dies kann je nach didaktischem Konzept der Veranstaltung/des Moduls für alle Studierenden gleich sein, es kann aber auch individuell vereinbart werden. Die Bewertung des Portfolios erfolgt abschließend aufgrund einer Gesamtbetrachtung der Sammlung.</i></p>	<p>Hausarbeit o. Klausur o. mündliche Prüfung o. Portfolio</p>	<p>1</p>	<p>90h</p>	<p>3</p>

Legende

- 1 Die Modulstruktur beschreibt die zur Erbringung des Moduls notwendigen Prüfungen und Studienleistungen.
 - 2 LP ist die Abkürzung für Leistungspunkte.
 - 3 Die Zahlen in dieser Spalte sind die Fachsemester, in denen der Beginn des Moduls empfohlen wird. Je nach individueller Studienplanung sind gänzlich andere Studienverläufe möglich und sinnvoll.
 - 4 Erläuterungen zur Bindung: "Pflicht" bedeutet: Dieses Modul muss im Laufe des Studiums verpflichtend absolviert werden; "Wahlpflicht" bedeutet: Dieses Modul gehört einer Anzahl von Modulen an, aus denen unter bestimmten Bedingungen ausgewählt werden kann. Genaueres regeln die "Fächerspezifischen Bestimmungen" (siehe Navigation).
 - 5 Workload (Kontaktzeit + Selbststudium)
- SoSe** Sommersemester
WiSe Wintersemester
SL Studienleistung
Pr Prüfung
bPr Anzahl benotete Modul(teil)prüfungen
uPr Anzahl unbenotete Modul(teil)prüfungen